



## **Im Fluge durch die Welt**

**Stoddard, John Lawson**

**Chicago, [ca. 1899]**

Sevilla von der Giraldaspitze aus gesehen, Spanien.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82404)



SEVILLA VON DER GIRALDASPITZE AUS GESEHEN, SPANIEN. — Ausserordentlich schön ist der Blick auf Sevilla von der Giralda, einer alten maurischen Thurmspitze, aus. Wie ein Silbergürtel umschliesst der stattliche Fluss die Stadt, dessen maurischer Name — der Guadalquivir so schön lautet, wie er selbst ist. Sevilla ist eine sehr alte Stadt, aus der viele bedeutende Männer hervorgingen; auch ihre schönen Frauen, ihre Palmen- und Orangenhaine, ihre Höfe und Kirchen sind berühmt, wie ihre herrlichen Gemälde von Murillo und Velasquez. Zwei der grössten römischen Kaiser, Hadrian und Trajan, stammten aus Sevilla und verliessen die Vaterstadt, um den kaiserlichen Purpur anzulegen. Die Glanzzeit der Stadt fällt in die Periode, wo die so reich begabten Mauren hier hausten. Ein wahres Vergnügen ist's, die zahllosen, reizenden Señoras und Señoritas auf der Promenade von Sevilla zu sehen, denn geschickter, koketter versteht es kaum eine andere Frau, wie diese den kleidsamen Spitzenschleier mit der rothen oder weissen Rose auf den üppigen Haarflechten anzuheften! Ist das Aeusserere der Häuser Sevillas auch noch so bescheiden, so fehlt darin nie der hübsche, mit Marmorsteinen gepflasterte Hof, den bunt getäfelte Wände umschliessen. In diesen luftigen Plätzen empfangen die Sevillaner an schönen Sommerabenden ihre näheren Freunde, eine Sitte, die zur grossen Annehmlichkeit des hiesigen Aufenthaltes beiträgt. Einige breite moderne Strassen durchziehen die Stadt, doch ist der Verkehr darin lüftig, denn das glühende Sonnenlicht findet hier ungehinderten Zugang, und so sind die schmalen maurischen Gassen, in welche die Sonne nur eine einzige Mittags-Stunde eindringen kann, dem Klima Sevillas weit besser angepasst.